



Gesprächsrunde in der Kita Westermannstraße mit (von links) Stephan Stracke, Elternbeiratsvorsitzendem Markus Walcher, Kita-Leiterin Andrea Walzer, dem städtische Kita-Fachberater Thomas Geyer und Bernhard Hölzle. Foto: oh

„Verlässliche Kinderbetreuung ist ein wichtiger Anker“

Soziales Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke spricht mit Verantwortlichen in Kindertagesstätten über Corona-Auswirkungen

Memmingen Über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die städtischen Kindertagesstätten sprach der heimische Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU) mit Verantwortlichen bei einem Besuch in der Westermann-Kita sowie im Kinder- und Jugendhort Wartburgweg.

„In den vergangenen Monaten wurde mehr denn je deutlich, dass eine verlässliche Kinderbetreuung der Anker für Familien ist, damit Eltern beruhigt ihrer Arbeit nachgehen können“, sagte Stracke, der auch familienpolitischer Sprecher der CSU im Bundestag ist, zu Beginn des Gesprächs in der Westermannstraße.

Wie Kita-Leiterin Andrea Walzer berichtete, blieb die Einrichtung nach dem Lockdown nur eine Woche lang leer. Dann kam bereits das erste Kind in die Notbetreuung, da die Eltern einer systemrelevanten Berufsgruppe angehören. Dies steigerte sich langsam. Insgesamt sechs Wochen lief diese Notbetreuung. Mitarbeiter, die nicht unmittelbar gebraucht wurden, wurden ins Home Office geschickt, das Haus selbst war aber stets besetzt. Um den Kontakt mit den Eltern zu halten, wurden diese in regelmäßigen Abständen angerufen. Nach den

ersten Lockerungen und der Erweiterung der Öffnung war die Freude groß. Gleichmäßig wurden alle Gruppen wieder in ihrer Stammbesetzung hochgefahren und parallel dazu – sobald dies möglich war – alle zusätzlichen Hilfsangebote, wie etwa die Frühförderung und Beratungsleistungen. Zeitgleich sei ein Hygienekonzept für das Haus entwickelt worden.

Augenmaß bewahren

Mit Beginn des neuen Kita-Jahres am 1. September plane man wieder den Vollbetrieb, wobei die Gruppen weiterhin unter sich bleiben würden. In der kalten Jahreszeit werde es dann eine große Herausforderung sein, abzuschätzen, ab wann eine Schnupfennase nicht mehr harmlos ist und Handlungsbedarf besteht. Stracke sagte dazu: „Wir müssen ein gutes Augenmaß bewahren, sonst sind in der Erkältungszeit wahrscheinlich alle Kindergärten zur Hälfte leer.“ Und Walzer ergänzte: „Unser Ziel ist es, mit Umsicht und Vorsicht im neuen Kita-Jahr intern wieder in eine Form des Normalbetriebs zu kommen, uns aber nach außen bestmöglich zu schützen.“

Ebenfalls gut durch die Pandemie sei bislang der Hort im Wartburgweg gekommen, berichtete Leiterin

Caro Decker-Kühne. So sei etwa rasch eine Notbetreuung eingerichtet worden. Jeden Mittwoch seit Ausbruch der Pandemie habe sie einen Newsletter mit allen wichtigen Neuigkeiten versandt, zudem jeden Freitag die Eltern angerufen, um zu hören, ob sie Hilfe benötigen. Auch im Hort habe man umgehend ein Hygienekonzept entwickelt, das konsequent angewandt worden sei und auch weiterhin Gültigkeit behalte.

Beide Einrichtungsleiterinnen lobten die sehr gute Zusammenarbeit mit dem städtischen Amt für Kindertageseinrichtungen in Memmingen. Hier habe es stets einen Ansprechpartner gegeben. Zudem habe man über die Homepage der Stadt rund um die Uhr alle relevanten Informationen erhalten. Dem stimmte Oberbürgermeister Manfred Schilder zu. „Was hier auf der Seite des Amtes, aber auch in den Einrichtungen geleistet wurde, kann nur als absolut vorbildlich bezeichnet werden“, betonte der Rathauschef.

Lob gab es auch von Stracke: „Sie alle haben sich in vorbildlicher Weise der schwierigen Situation gestellt und mit hohem Engagement maßgeschneiderte Lösungen entwickelt. Dafür danke ich Ihnen.“ (mz)